

Stellungnahme zum Wettbewerb "Neugestaltung des Verler Ortskerns"

Die Gestaltung des Ortskerns und der Erhalt der noch wenigen historischen Bauten sind satzungsgemäß ein besonderes Anliegen des Verler Heimatvereins. Das beste Beispiel hierfür gibt das seit 25 Jahren bestehende Heimathaus und das bauliche Ensemble am Kirchplatz ab. Erfreulich in diesem Bereich ist auch die auf Privatinitiative zurückgehende Sanierung und Wiederbelebung der alten Vikarie, des Hauses Maasjost und der Villa Westerebbinghaus. Um dem gestalterischen und denkmalpflegerischen Anliegen noch mehr Gewicht zu verleihen, ist 2010 seitens des Heimatvereins der *Arbeitskreis Ortskerngestaltung und Denkmalpflege* ins Leben gerufen worden. Zahlreiche Mitglieder dieses Arbeitskreises haben sich an den von der Stadt Verl organisierten Planungswerkstätten zur Ortskernneugestaltung engagiert beteiligt.

Der anschließend in diesem Jahr durchgeführte Wettbewerb "Neugestaltung des Ortskerns" und seine Ergebnisse wurden und werden durch besondere Veranstaltungen und Ortsrundgänge des Heimatvereins Verl aufmerksam begleitet, die sich einer regen Teilnahme von lebhaft interessierten Bürgerinnen und Bürgern erfreuen. Der Heimatverein ist dankbar, dass Matthias Holzmeier und Dr. Egbert Daum als Sachverständige im Preisgericht dieses Wettbewerbs mitwirken konnten.

Zu den drei Schwerpunkten Bürms Wiese, Gütersloher/Paderborner Straße und Marktplatz hat der Wettbewerb eine Reihe von erwägenswerten Ideen und Vorschlägen hervorgebracht, die in den nächsten Jahren eine wichtige Rolle bei der Gestaltung des Ortskern spielen werden.

Die Arbeit des ersten Preisträgers ist zu Recht in vielen Teilen gelobt worden und sollte für die tatsächliche Realisierung – vor allem von Bürms Wiese – maßgeblich sein. Es überzeugt der Charakter einer offenen, unverbauten Wiese, die randlich behutsam eingefasst wird. Eine charakteristische Handschrift ist deutlich erkennbar. Der Heimatverein favorisiert diese Arbeit.

Hinsichtlich des Markplatzes und der Gütersloher/Paderborner Straße weist jedoch die Arbeit des dritten Preisträgers im Vergleich mit allen anderen Arbeiten einen besonderen Vorzug auf. Hergestellt wird nämlich eine verbindende Raumbeziehung von Rathaus und Marktplatz, und zwar durch eine reizvolle Gestaltung des Rathausvorplatzes und ein Öffnen der Paderborner Straße an dieser Stelle. Der Markplatz erhält eine plausible, völlig neue Ausrichtung vom Bahnhof zum Rathaus hin. Ideal wäre es, diese Idee bezüglich Markplatz und Gütersloher/Paderborner Straße mit den Ideen des ersten Preisträgers bezüglich Bürms Wiese zu kombinieren.

Die Arbeit des zweiten Preisträgers lässt dagegen kaum Ideen erkennen, nach denen eine ansprechende Umsetzung gelingen könnte. Problematisch dürfte vor allem der Kreisverkehr auf der jetzigen Kreuzung sein.

Im Übrigen ist der Heimatverein der Meinung: Etliche, auch nicht preisgekrönte Arbeiten enthalten wertvolle Details, die eine sorgfältige Prüfung hinsichtlich einer Realisierung verdienen.

Ein besonderes Problem stellt der Parkplatz hinter dem Rathaus dar, der die Gestaltungsmöglichkeiten von Bürms Wiese von vorneherein in gravierendem Maße einschränkt, falls er in vollem Umfang erhalten bleiben sollte. Es ist auffällig, dass die Verfasser der Wettbewerbsarbeiten mehrheitlich dies genauso sehen und die Vorgabe der Auslobung ignorieren, den Parkplatz unangetastet zu lassen. Bis auf einen Verfasser, der sich einer klaren Aussage enthält, setzte das Preisgericht am Ende ausschließlich Verfasser auf die vorderen Plätze, die für eine Beseitigung bzw. erhebliche Reduzierung des Parkplatzes eintreten. Der Heimatverein schließt sich dieser Auffassung an.

Die Gütersloher/Paderborner Straße bleibt – trotz aller löblichen Verbesserungsvorschläge im Detail – insgesamt ein Problembereich, solange der Verkehr im bisherigen Umfang auf diese Weise durch die Stadt geführt wird. Es müssen neue Überlegungen angestellt werden, die Verkehrsströme so zu leiten, dass sie anders verteilt werden, um so eine Entlastung der Gütersloher/Paderborner Straße zu erzielen, insbesondere eine Fernhaltung schwerer Lkws.

Aufgaben für die Zukunft

Die drei Schwerpunkte des Wettbewerbs – Bürms Wiese, Gütersloher/Paderborner Straße und Marktplatz – sind Bereiche, die zweifellos der Neu- bzw. Umgestaltung bedürfen. Sie stellen jedoch nur Teilstücke im Gesamtzusammenhang des Gemeinwesens Verl dar. Daher muss die Planung und Entwicklung des Verler Ortskerns weit mehr Räume bzw. Problembe-
reiche umfassen und größere Zusammenhänge berücksichtigen. Dies wurde ausdrücklich schon in den Planungswerkstätten hervorgehoben. Über die drei Schwerpunkte des Wettbe-
werbs hinaus sind darum folgende Bereiche bzw. Probleme weiterhin mit in den Blick zu nehmen:

- Alter Ortskern um die St.-Anna-Kirche
- Hauptstraße, Sender Straße und Poststraße
- Dorfmühle
- Unterbrechungsfreier Weg entlang der gesamten Ölbachau
- Naherholung an der Blauen Donau, eingefasst durch die neuen Ausgleichsflächen
- Neugestaltung der derzeit desolaten Zone vom Marktplatz bis zum Bauhof
- Bühlbusch
- Rad- und Fußwegenetz
- attraktive Gestaltung der Ortseingänge
- neues Bürgerhaus (bzw. Forum, "Stadthalle")

Hierin liegen für das Gemeinwesen Verl in den nächsten Jahren mannigfaltige Herausforderungen, die durch eine geschickte Politik, durch Bürgerbeteiligung und weitere Wettbewerbe gemeistert werden können. Den zukünftigen Aufgaben wird sich der Heimatverein Verl und sein *Arbeitskreis Ortskerngestaltung und Denkmalpflege* mit wachem Blick und engagierten Herzens widmen.

gez.

Matthias Holzmeier
Vorsitzender des Heimatvereins

Dr. Egbert Daum
Leiter des Arbeitskreises
Ortskerngestaltung und Denkmalpflege